David S. Schumacher

Der Morgenstern.

Herausgegeben von Benjamin Burkholder, Dreyviertel Meilen nördlich von Waterloo, an der Wohnung von Christian Burkholder, in (G. D.) Ober Canada.

"Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person."

Band 1.] Donnerstag, den 25. Juni, 1840. [No. 46.

[Aus Buck's unparteiisches Handwörterbuch.]

[Auf Verlangen eingerückt.]

...ufkommen und Fortgang der Quäkerreligion.

(Fortgesetzt von der letzten Nummer.)

Um diese Zeit war es, daß William Penn, der im Jahr 1668 zu den Quäkern übergetreten war, für sich und seine Nachkommen von König Karl 11. mit Bewilligung des Parlaments, jene große und ungebaute Provinz in Nordamerika am Flusse Delaware, welche zur Zeit als sie den Niederländern gehörte, Neuniederland hieß, im Jahr 1681 zum Geschenk erhielt. Diese Schenkung geschah in Betracht der vielen und großen Dienste, die sein Vater, der Admiral Penn, dem Staate geleistet, und der beträchtlichen Summe, welche bey seinem Ableben ihm die Krone schuldig geblieben war. Der König wandelte den Namen des Landes zur Ehre Penn's und seiner Erben, die er für die alleinigen Eigenthümer und Statthalter unter der Hoheit der Krone erklärte, in Pennsylvanien um.—Penn begab sich nach Amerika, um die Einrichtungen für seinen neu zu schaffenden Staat zu treffen. Die Grundverfassung bestand aus Artikeln, deren erster also lautet: "Im Namen Gottes, des Vaters der Lichter und der Geister, des Urhebers und Bestandes aller göttlichen Erkenntniß, alles Glaubens und aller Verehrung. Ich erkläre und setze fest, für mich und die Meinigen, als erstes Fundamental-Gesetz der Regierung dieses Landes: daß Jeder, wer darin wohnt, oder sich da niederlassen will, vollkommene Freyheit haben soll, Gott auf die Weise zu dienen, die er in seinem Gewissen für ihm wohlgefälligste erachtet; und insofern er seine Christliche Freyheit nicht in Ausgelassenheit verkehrt, oder dieselbe zum Nachtheil anderer mißbraucht,—indem er z. B. unflätige und unheilige Gespräche führt, von Gott, von Jesus Christus, der heiligen Schrift oder der Religion mit Verachtung spricht, oder indem er ein sittliches Vergehen oder Unbild gegen Andere sich zu Schulden kommen läßt,—derselbe von der bürgerlichen Obrigkeit gestraft, und im Genusse der obengenannten Christlichen Freyheit erhalten werden."—Sehr viele Quäker wanderten nach Pennsylvanien aus, um sich den Bedrückungen, die sie in England bis zum Tode Karls 11. erdulden mußten, zu entziehen. Der Herzog von York, der unter dem Namen Jacobs 11. Nachfolger Karls 11. wurde, war der Römischen Kirche geneigt, und gesonnen, den Catholicismus in Großbritanien wiederherzustellen. Zu diesem Ende gestattete allen Religionen freye Uebung, und behandelte insbesondere die Quäker mit auszeichnung. Penn stand bey ihm in höchster Gnade, welcher die königliche Gunst zum Besten ihrer Sekte benutzte, und, um ihr den Zutritt zu Staatsämtern und Würden zu bahnen, ein Edikt erwirkte, welches die Verordnung aufhob, die den Bewerbern um öffentliche Aemter die Eidesleistung auflegte. Der König machte von seiner Anhänglichkeit an die Katholische Religion kein Geheimniß, und man zweifelte nicht, daß die Dispensirung vom Treu-Eid die Wiedereinführung der Katholiken zu öffentlichen Stellen und Würden zum Zweck habe. Die Höfe klagten, und Jacob 11. antwortete ihren klagen mit Absetzung und Einkerkerung: auch das Volk konnte nun überzeugt zu seyn, daß der König das Papstthum wiederherstellen wolle. Durch dieses Vorhaben wurde in England alle Sekten aufgeschreckt, auch die Quäker nicht ausgenommen, welche die Katholischen noch mehr hatten, als die Verfechter der Englischen Kirche. Allgemein gerieth in Aufruhr gegen Jacob 11. Der Prinz von Oranien bestieg unter dem Namen Wilhelm 111. den Thron, und Jacob mußte England verlassen. Im Jahr 1689 bestätigte das Parlament, mit Ausnahme der Katholiken und Socinianer, freye Religionsübung; und Georg 1. verwarfte 1715 die Parlamentsakte, welche die Quäker für befreyt von allen Eiden in Civilsachen befreyte; eine einfache Versicherung von ihnen solle statt des Eides Gültigkeit haben. Von dieser Zeit an sind die Quäker in Großbritanien vollkommen geduldet, und leben unter dem Schutz des Gesetzes.—In den Freystaaten von Nordamerika, besonders aber in Pennsylvanien, haben sich die Quäker sehr ausgebreitet. In dem Unabhängigkeits-Kriege der Vereinigten Staaten ergriffen verschiedene Quäker, den Grundsätzen ihrer Sekte entgegen, die Waffen, und verursachten durch eine Trennung, die unter dem Namen der freyen (Gesinnenden) Quäker noch besteht. Die Quäker zeichnen sich durch Fleiß, Redlichkeit und Ordnungsliebe, durch einfache Lebensweise, Sittenstrenge und häusliche Tugenden, vor den übrigen Klassen der bürgerlichen Gesellschaft zu ihrem Vortheil aus. Verbrecher sind selten: nirgends Müßiger und Landstreicher; musterhaft sind ihre Armen- u. Wohlthätigkeits-Anstalten, die sich auch auf fremde Glaubensgenossen ausdehnen. Ihren Bemühungen hat man vorzüglich die Aufhebung des Sklavenhandels und Freylassung der Neger in manchen Staaten von Nord-Amerika zu danken. Bey einem großen Theile der Quäker haben in den neueren Zeiten die alte Strenge und die Entfernung von den Sitten der Welt nachgelassen; sie erlauben sich mehr Vergnügungen und Erweisungen der Höflichkeit, ohne jedoch ihre alte Ordnung und ihren Lehrbegriff aufzugeben. Da der letztere jedoch nicht fest genug bestimmt ist, so nimmt die Verschiedenheit der Meynungen unter ihnen zu. Was sie bisher erhielt, sind die beständige Gemeinschaft der Glieder ihres Gesellschaftskörpers durch ihre monatlichen und vierteljährigen Versammlungen, ihr musterhafter sittlicher Lebenswandel, ihre einfache Frömmigkeit und Friedfertigkeit, und ihre Beförderung allgemein wohlthätiger Zwecke.

(Fortsetzung folgt.)

Mancherley.

Todesarten.

Anakreon, der sein Leben lang den Wein getrunken und besungen hatte, erstickte an einem Traubenkerne.—Dem Dichter Aeschylus wurde der Hirnschädel durch eine Schildkröte zerschmettert, die ein Adler aus der Luft fallen ließ. Lady Rußel stach sich mit einer Stecknadel in den Finger und blutete sich todt.—Auf einem Grabsteine liest man, daß der darunter liegende Page seinen Tod fand, als er von mehren gebratenen Aepfeln, die er zu seinen Fürsten tragen sollte, einen in der Geschwindigkeit verschlingen wollte. Heinrich der Zweite von Frankreich starb an einem Lanzenstiche ins Auge, den er von dem Grafen Montgomery empfieng. Der Philosoph Descartes wurde vom Hufschlage eines Pferdes getödtet.—Kaiser Heinrich der Siebente starb durch eine vergiftete Hostie.—Philipp der Vierte von Spanien hielt es unter seiner Würde, selbst das Holz vom Kamin zuschaffen, blieb am heftigen Feuer sitzen, bekam die Rose und starb. Agatholes wurde durch einen Zahnstocher vergiftet.—Hatto, Erzbischof von Mainz und Herzog Popel von Polen wurden von Mäusen gefreßen. Kaiser Antonius Pius aß zu viel Käse und starb. Bischof Laurentius von Breslau starb durch den Duft zu vieler Rosen, die in seinem Schlafzimmer standen. Karl der Sechste von Frankreich ließ sich wohl nicht träumen, daß ihm eine Mummerei den Verstand und bald darauf das Leben selbst kosten werde. Eine Maskerade war die Ursache seines Todes. Herzog Bernhard von Weimar fand in Fischen, seinem Leibgerichte, die man vergiftet hatte, den Tod. Einen süßen Tod nahm der Herzog von Clarenton, König Eduards der Vierte Bruder, der sich, als man ihm die Wahl der Todesart freistellte, in einem Faße Malvasier ertränken ließ.—Welche Zufälligkeit veranlaßte nicht den Tod des Drusus Pompeus, Kaisers Claudian Sohn, der bei einem Spiele mit einer Birne, die Höhe warf und mit dem Munde auffing, davon erstickte. Ein Fürst hatte an einer wunderschönen Perle von ziemlicher Größe ein besonderes Vergnügen und pflegte oft mit ihr zu spielen, sie aufzuwerfen und mit dem Ohre aufzufangen. Einmal fiel ihm die Perle zu tief in das Ohr und er vermochte nicht, sie wiederherauszubekommen. Dieß verursachte am Haupte ein Geschwür, an deßen Folgen der Fürst starb.—Der Konsul Fabius starb gar an einem Haare in der Milch, das er verschluckte, Jarquinius Priscus an einer verschluckten Fischgräte, und der Gothenkönig Theodorich, wunderbarer Weise, über das Anschauen eines Fischkopfes. Wladislaus, der Sohn König Wenzels in Böhmen, und die Papste Anastasius der Zweite und Adrian der Vierte erstickten an Mücken und Fliegen, die ihnen in den Hals gekommen waren. Daß der Dichter Viktorin Strigelius starb, als er sich eben die Hände wusch, und Plato, indem er schrieb, sind große Zufälligkeiten, aber merkwürdig ist es, daß der heilige Ambrosius und Valentin Trotzendorf über die Erklärung eines Psalmes, Thales vor Durst im Theater, der Philosph Palämon, als er seinen Esel Feigen freßen sah, und Philippides vor Freude über einen Kampfspielsig starben.—Der letztere vergieng aus Freude, während den Friesländer Rathsherrn Fodo Ralda wieder der Schreck tödtete. Als dieser den neuen Unionseid der Holländer las, welchen er (1569), so wie Andere ablegen sollte, erschrak er so sehr, daß er, vom Schlage gerührt, auf der Stelle starb. Auch Zeures tödtete der Schreck über den Anblick eines schlechten Gemäldes,—Jacob Meyer, Professor und Pastor zu Basel, hielt eine Leichenpredigt, und wie er den Spruch ablas: "Wie der Baum fällt, so liegt er," rührte ihn vor der ganzen Versammlung der Schlag, und er verschied.—Eben so plötzlich und vom Schlage gerührt, starb Johann Kuhlen, als er gerade öffentlich disputirte, und Siegfried Saco, als er eine öffentliche Rede hielt, und Johann Meyner zu Flensburg unter dem Vaterunserbeten auf der Kanzel. Der Theolog Eßig und M. Friedrich Roth starben beim Segensprechen und der Superintendent zu Freiburg, Nicolas Hausman, mitten unter seiner Antrittspredigt.—Ungewöhnlichen Tod nahmen auch Aristides von Lokris, der an einem Katzenbiß starb, während wieder der Kirchendiener Schwedez zu Brünn in Folge eines Bißes von seinem beliebten und durch ihn gereizten Haushahn den Tod fand.

Die Tageseneuigkeiten in einer Nußschale.

In Neu Seeland wurden neulich zwei Missionäre, Williams und Harris, von den wilden Einwohner gefangen, geschlachtet und gegessen.—In Kingston, Ober Canada brach neulich ein Feuer aus und richtete Schaden an zum Belauf von etwa 400,000 Thaler.—Eltern habt acht auf euere Kinder; die vielen Berichte daß Kinder verbrennen sind zu zahlreich zu benamen.—Richter Straud entschied daß wo ein Haus auf unbestimmte Zeit gerentet wird, der Eigner zur Bezahlung eines ganzen Jahres Rent Anspruch hat.—James Botteler wurde in Philadelphia verhaftet auf Anklage er habe von 5 Jahren eine Mordthat zu Baltimore begangen. Die Banken in Philadelphia wurden neulich um etwa $20,000 betrogen durch Checks, die einige Betrüger verfälscht hatten.—In Philadelphia fand ein Auflauf unter den Arbeiter am Riegelweg statt und machten Anspruch für höheren Lohn.—27,558 Bärrel Flauer, 16,463 Buschel Weizen und 8195 Buschel Welschkorn wurden im Monat April von Philadelphia nach Europa verschifft.—190 Personen wurden bei der letzten Insolvent Court frei gesprochen.—Ein Kazenfisch wurde zu Peoria (Jl.) gefangen welcher 140 Pfund wog; 5 Fuß lang, 3 1-2 rund und 12 Zoll zwischen den Augen maß.—Bei der zu Baltimore neulich gehaltenen Whig Versammlung wurde ein Mann getödtet; der Witwee und Kinder wurden $10,000 collectirt.—Das Schooner Selet brachte neulich $81,222 in Hartgeld in dieses Land.—Zwei junge Mäuner in York Caunty (Me.) kamen neulich ums Leben auf ihrer Heimreise in Folge der Betrunkenheit.—Ein Amnibustreiber in Neuyork fuhr über einen betrunkenen Sailor auf der Straße.—25,000 Buschel Weizen sind in Detroit, Michigan, bereit um noch Neu York geschifft zu werden.—Ein Mann und Weib wurde zu Haufton eingesteckt auf Anklage Neger gestohlen zu haben.—Die Arbeiter am Canal zu Rochester hatten ein Gefecht wodurch einer sein Leben verlor.—Zu Harrisburg wurde ein todter Leichnam in der Susqehanna aufgefangen.—Eine Canone wurde in der West Point N. Y. Gieserei gegoßen, welche 13 1-2 Tonnen wiegt!—Ueberall hört man von den guten Aussichten einer abermaligen herrlichen Ernte.—John Poorman kam an der Schleuße zu Harrisburg ums Leben, indem ein Stück Holz ihm auf den Kopf fiel.—Es sollen 40 Bekenner der Religion im Congreß sein, von denen 20 wöchentlich eine Erbauungsstunde halten.—Zwei Männer wurden zu Hartford, Maryland, durch das Fallen eines Baums getödtet.—Major G. W. Heuly von Huron während er Frucht säete fiel plötzlich todt nieder.—Es sind falsche 5 Centsstück im Umlauf.—Ein Bauer oberhalb Trenton während er begriffen war Raubvögel zu schießen, kam unglücklicher Weise durch einen Schuß seines Gewehrs ums Leben.—Die Taschendiebe treiben ihr Spiel immer noch; warum sind Leute nicht behutsamer mit ihrem Geld und ihrer Person.—In Augusta hatte man schon am 28sten April zeitige Kirschen.—Hr. Geddis, ein Waarenhändler von Northumberland Caunty verschwand neulich in Philadelphia u. erschien in Texas. Er hatte etwa 3 biß 5000 Thaler bei sich und es wurde zuerst vermuthet daß er ermordet worden sei.—Ein Kerl wurde in Philadelphia eingesteckt auf Anklagege heirathet zu haben, während er ein Weib in Neu York hinterlassen hat. Recht so.—Passagiere die von der Arch Straße, Philadelphia, abreisen, können für 2 Thaler Fracht nach Neu York kommen.—Einem Krieg zwischen Africa und Frankreich wird als unvermeidlich entgegen gesehen.—England und China werden einander ernsthaft in die Haaren gerathen; man siehet einer großen Revolution des chinesischen Reichs entgegen.—In Spanien herrschen Unzufriedenheiten und mehrere Gefechte fanden neulich statt.—Der Kaiser von China hat erklärt daß der Handel zwischen ihnen und England auf immer eingestellt sei.—In Calcutta werden Anstalten getroffen um 10,000 Mann nach China zu schiffen und es wird geglaubt daß sie bei ihrer Ankunft augenblicklichen Besitz von der Insel Formose nehmen werden.—In India fand neulich ein Gefecht statt in welchem 65 Mann getödtet wurden.—Ein Negersklave in Bellevye, Mo. entlief, wurde gefangen, schändete seine Meisterinn und wurde in Gegenwart von 300 Menschen aufgeknipft und gehangen.—Ein Aufstand unter den Weibspersonen fand in Rochester de Landrein statt.—Die Cholera grassirt furchtbar in Calcutta.—Frau Underhill von Ost Chester fiel ein Opfer der Flammen, indem ihre Kleider Feuer fingen;—deßgleichen ein 10jähriges Mädchen zu Wilmington—und unschuldige Kinder fast überall!—Georg Meserve von Portland wurde durch den Sturz seiner Scheuer getödtet; er war eben vom Gottesdienst heimgekehrt und begriffen sein Pferd in den Stall zu thun, da ein plötzlicher Sturm gegen die Scheuer stieß und ihn und das Pferd unter deren Ruin begrub. Ein Mann Namens Green hat in Erwegung mit seinem Ballon über das atlandische Meer zu fahren.—Frau Lucretta Thomson, in Chicago, da sie ihre Kuh aufsuchte wurde von einem Teufel in Menschengestalt angegriffen und mißhandelt; die sich aber allem Anschein nach tapfer vertheidigte, wurde aber überwältigt und schrecklicherweise durch Knittelstreiche zugerichtet und getödtet. Da ihr Körper gefunden wurde war er durch Wölfe und Schweine in Stücken zerrissen. Der Thäter wurde gefangen.—Ein Neger, in Georgia, dessen zwei Kinder von seinem Meister gezüchtigt wurden, ergriff im Zorn eine Axte, hauete den Kinder die Köpfe ab, und spalte den Kopf seines Meisters, Thomas Saddler, entzwei. Der Neger wurde eingefangen.—1560 Personen haben in Pottsville sich durch den Einfluß von Einem Manne, ein katholischer Priester, an die Mäßigkeits Gesellschaft angeschlossen.—Frau Davis und ihr Kind, bei Harpers Ferry, unweit Baltimore, wurden von einem Fremdling ermordet. Er schnitt ihnen die Hälse von Ohr zu Ohr. Er wurde verhaftet und gestand die That; aber keine Ursache warum er sie ermordet hat konnte entdeckt werden.—[Ceres, Libanon, Penn.

Hungersnoth im Morgenlande.

Ein engliches Journal, indem dasselbe die Schrecken der Hungersnoth im Osten darstellt, stellt das folgende Bild zum Schau aus:—"Kehret eure Augen rückwärts auf die Scenen vom verflossenen Jahr. Geht mit mir in die nordwestlichen Provinzen von der Bengal Regierung, und ich will ihnen zeigen die gebleichten Gerippe von 500,000 menschlichen Wesen, die durch Hunger gestorben sind in der kurzen Zeit von einigen Monaten. Ja, sie starben von Hunder, in was rechtmäßiger Weise die Kornscheuer der Welt ist genannt worden. Die Luft, für Meilen, war mit dem Dunst vergiftet, der von den verwesenden Leichnamen aufstieg. Die Wasserströme wurden gehemmt mit den Leichnamen, die hinein geworfen wurden.—Mütter warfen ihre Kleinen unter die rollenden Wellen, darum weil sie nicht gerne sehen wollten ihre Kinder den letzten Athemzug aushauchen.

"Jackallen und Adler naheten sich und fielen auf Personen, nämlich: Männer, Weiber und Kinder, die noch Leben in sich hatten. Wuth, Krankheit und Verzweiflung schritt umher, und keines Menschen Kraft konnte demselben Einhalt thun."

"Und dieses fiel vor in Brittisch Indien, in der Regierung von Victoria der 1sten. Noch war der Vorfall ausserordentlich unvorausgesehen. Ferner davon. Achtzehn hundert und fünf und dreißig war Zeuge einer Hungersnoth in den nördlichen Provinzen.—1833 sahe eine im östlichen.—1822 sahe eine in Deccan. Dieselben haben angehalten zuzunehmen in Menge und Ausdehnung unter unserer Aufsicht für mehr als ein halbes Jahrhundert. Unter der Regierung von Lord Clive raffte eine Hungersnoth in den Bengal Provinzen 3,000,000 hinweg! und, zu jener Zeit, hatten die brittischen Spekulanten in Indien ihre Kornscheuern zum Ueberlaufen mit Frucht angefüllt.

Schreckliches Vortheilnehmen in den nothwendigen Lebensmitteln! 3,000,000 starben, weil Nahrung hinlänglich und noch übrig zur Zeit da war, eingeschlossen in den Waarenhäusern der Reichen. Zu diesem zu zählen der Schrecken mit welchem wir jetzt gerufen sind die letzte schreckliche Scharmützelung zu betrachten (das vom letzten Jahr) daß wir bekannt gemacht sind, durch Umkehr des Zollhauses, mit der Thatsache daß so viel Frucht von den untern Theilen Bengals ausgeführt, das die halbe Million Menschen, welche verhungerten, auf ein ganzes Jahr versorgt hätte.

[Alt Tests.

Das Tabakrauchen in Deutschland.

Ein deutscher Arzt, der viele Beobachtungen über das Tabakrauchen angestellt hat, sieht in demselben eine der Hauptursachen der immer häufiger werdenden Lungenkrankheiten und Schwindsuchten. Auch die allgemeine Schwäche der Augen, welche das deutsche Volk zu einer Brillennation macht, soll zum Theil der Gewohnheit des Tabakrauchens, besonders dem zu frühzeitigen Beginnen desselben, zur Last zu legen sein. Welche ungeheure Summe Geld verpufft wird, geht daraus hervor, daß allein in Humburg in einem Jahre 50,000 Kisten Cigarren, die Kiste im Durchschnitt zu 15 Thaler (also 750,000 Thaler nur Cigarren) verraucht werden. Es flößt in der That Mitleiden ein, wenn man jetzt Tausende von jungen Leuten sieht, die den Mangel an Geist und Kenntnissen durch den Dampf einer Cigarre genügend verdecken zu können glauben (Polyt. Z.

Zornige Predizer.—Es giebt vielleicht kaum etwas Ekelhafteres als ein zorniger Prediger. Es ist die Rede hier nicht von solchen die mit göttlichem Eifer eifern; sonder nur von solchen, die Leute aus Rachsucht verdammen, die, wenn ihren Lehren und gewegenen Meinungen widersprochen wird, wie ein Pulver-Magazin auforennen, und suchen dieselbe mit Schmähen und Lästern zu vertheidigen. Wie schändlich! wie religionswidrig ist ein solch Betragen!

"Demuth ist die schönste Tugend
Aller Christen Ruhm und Ehr;
Denn sie zieret unsere Jugend,
Und das Alter noch vielmehr."